

die Beklagte in Insolvenz gehen solle und er dann mit dem Insolvenzverwalter die Sache regeln könne. In dieser Email wandte er sich direkt an den Geschäftsführer der Beklagten und teilte mit, dass dessen Weg als Geschäftsführer wohl in naher Zukunft ein Ende haben werde, da er für beide Firmen (Gesellschafter) nicht mehr tragbar sei sowie ein unkalkulierbares Risiko darstelle. Ferner heißt es in der Email, dass er sich einmal vor Augen führen solle, was von ihm produziert werde, denn Dummheit, Unwissenheit und Krankheit schützten vor Strafe nicht. Weiter heißt es in der Email:

„Den Weg werde ich Ihnen nicht aufzeigen, denn Sie müssen sich entweder für Ihre innere Stimme, d. h. Insolvenz in beiden Firmen anmelden mit rigorosem Aufräumen entscheiden oder Ihren Verstand, der nur das Überleben Sicherheitsdenken beherrscht und dominiert, entscheiden.“

Weiter heißt es in der Email:

„Da kein Insolvenzverwalter von diesem Geschäftszweig und der Technik Kenntnisse hat, wird das Gericht mit Sicherheit auf die Gründer oder einer der Gründer setzen, die sich rechtlich zusätzlich beraten lassen, um die Finanzen zu retten. Das Gericht wird dann anhand der Sanierung 2007/2008 sehen, dass auch die Insolvenz abgewendet werden kann und die Organisation zu retten ist.“

Dieser Email fügte er sogleich einen amtlichen Vordruck des Insolvenzeröffnungs-formulares bei.

Bereits zuvor hatte er auch Strafanzeige gegen den Gesellschaftergeschäftsführer der Beklagten wegen Betruges erstattet.

Wegen des gesamten von dem Kläger verfassten Emailverkehrs wird auf die Anlagen zur Klageerwiderungsschrift (Bl. 125 – 179 d. A.) Bezug genommen.

Der Kläger behauptet:

Die finanzielle Situation der Beklagten und der weiteren Gesellschaft (Sammie's Reinigungs-Service GmbH) sei wegen des Verhaltens der Geschäftsführung der Beklagten angespannt, wenn nicht gar bereits aussichtslos gewesen. In dem